Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF Bundesamt für Landwirtschaft BLW Agrarökonomie, Raum und Strukturen

# 'Solidarökonomie zur Förderung des Ökolandbaus' – ein agrarpolitischer Blick

17. September 2021





Warum wird mit der Agrarpolitik nicht stärker solidarökonomische Landwirtschaft gefördert?

Nachhaltigkeit als Herausforderung und Lösungsansätze

> Wirtschaftlichkeit/ Einkommen der in der LW tätigen

Soziale Anliegen und Ziele (u.a. Anerkennung)

Lösungsansätze

- technolog. Innovation
- technokratische Steuerungsansätze
- gesellschaftliche Innovation
- Idealismus

Ökologie/Arbeiten in&mit natürlichen Prozessen und Kreisläufen

#### **U** Inhalt

- Einordnung
- Überlegungen aus agrarpolitischer Sicht zu Vorschlägen betreffend rechtlichen Rahmenbedingungen
- Ausblick

#### Einordnung

Vernetzungs-, Forschungs- und Lernprojekt

- Forschungsergebnisse
  - Systematisierung → Modelle für andere
  - Möglichkeiten/Chancen und Grenzen
  - USW.
- Vernetzung
- Lernen

#### O

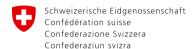
#### Gasser (2018): Einnahmen der Betriebe in %

Betrieb	Anteil RVL [in %]	Anteil Direktvermarktung [in %]			Anteil	Anteil	Weitere Ein-
		Hof-la- den	Wochen- markt	direkt	Grossab- nehmer [in %]	DZ [in %]	nahmequellen [in %]
Radiesli	50	-	-	-	10	10	10 (Miete)
Biohof Zaugg	10-15	-	60-70	-	15-20	2	Max. 5 (Semi- narraum)
Katzhof	25	-	-	10-15	10-15	50	-
Biomoos- hof	50	30	10	-	-	10	-
Eulenhof	10	15		-	-	20	45 (restliche Betriebs- zweige zusam- men)
Spitzen- bühl	10	-	-	Fleisch-, Obstpro- dukte	20	65-70	-



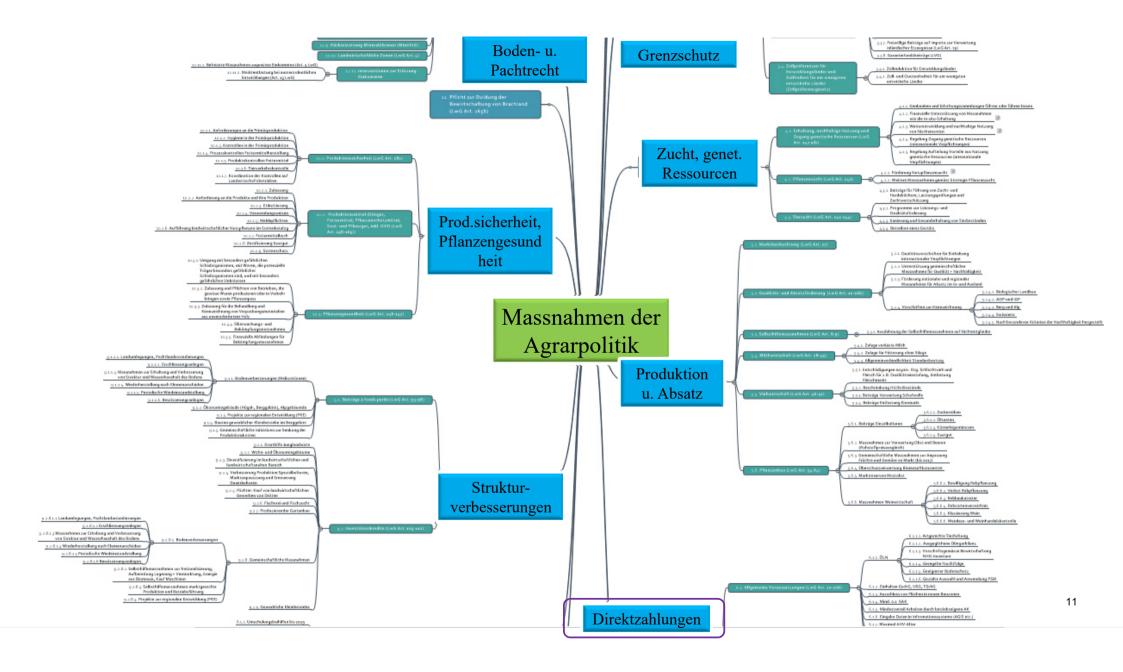
#### Aus Sicht BLW-Mitarbeiterin

- Lernen
  - Breiter Blick auf landwirtschaftliche Themen:
    - Geschichte
    - Ausbildung
    - Preisbildung
    - Bodenrecht Zugang zu Land
  - Reflexion über den eigenen «Tunnelblick»
- Verankern von Stichworten wie «Solidarökonomie» auch in Dokumenten des Amtes
- Gewisse Sensibilisierung für gesellschaftliche Innovation
- Im Raum sein mit wenig(er) kognitiver Dissonanz



Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF Bundesamt für Landwirtschaft BLW Agrarökonomie, Raum und Strukturen

### Teil II – ein agrarpolitischer Blick



#### Agrarpolitische Vorschläge

- DZ nicht an Fläche, sondern an SAK (Betriebsgrösse, Arbeitsaufwand) binden
- Zugang zu Land für «Quereinsteiger\*innen» erleichtern
- Anforderungsniveau ÖLN anheben
- Mit Raumplanung Initiativen weniger einschränken

#### Direktzahlungen an Arbeitsaufwand binden

- Viele DZ sind heute flächenabhängig; dies begünstigt flächengrössere Betriebe
- V.a. aus Sicht Gemüseproduzent\*innen wäre es vorteilhaft, wenn DZ nach Arbeitsaufwand gewährt würden
- Früher galten die SAK Standardarbeitskräfte als «Menge von Arbeit», die auf Betrieb pro Jahr geleistet wurde; heute sind SAK Mass für Betriebsgrösse
- Operiert wird mit Standardfaktoren (Arbeitszeitbedarf)
  - → Das wäre auch in Zukunft so Selbstdeklaration (=tatsächl. Arbeitsaufwand) keine Option
- Spannungsfeld: Einfachheit vs. «fairness» in Anwendung

#### Zugang zu Land – Erleichterung Quereinstieg

#### Ausgangslage

- Privilegien für Familienangehörige bei Hofübernahme
- Altersversorgung der abtretenden Generation
- Verhinderung von Spekulation mit Land

Idee/Vorschlag: Zugang zu Land für Quereinsteiger\*innen sollte einfacher sein

#### Schwierigkeiten

- Definition Quereinsteiger\*innen oft unscharf
  - Geschwist, das elterl. Betrieb nicht erben konnte
  - ahnungslose städtische Hipster
  - →Ängste; ökonomische Hindernisse

#### Entwicklung

Sorge um Aufweichung → Spekulation mit Land → Nicht-Änderung

#### Anforderungsniveau ÖLN anheben

- Idee: für alle die Grundanforderungen erhöhen → starke ökologische Verbesserung
- Schwierigkeit: Ausstieg aus Direktzahlungen wird attraktivere Option für sehr intensive Produzent\*innen
  - → «Ausstieg aus Direktzahlungen»
    - → Gefahr von ökologischen Verschlechterung

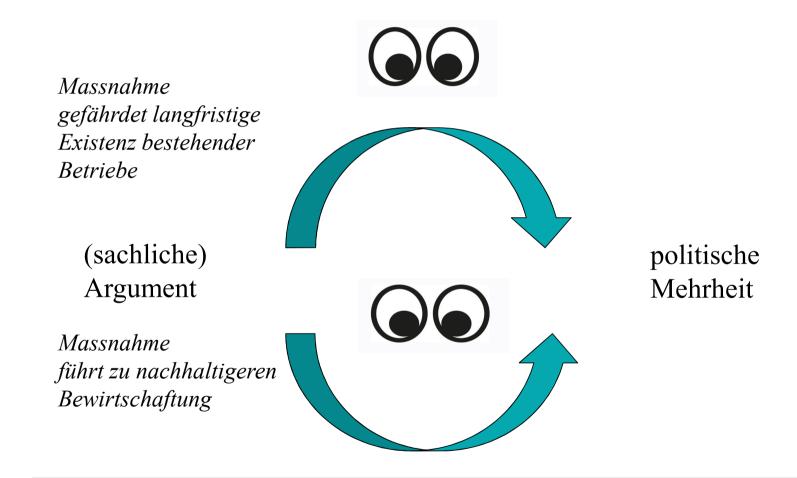
- → Generelle Schwierigkeit der Regulierungsfolgenabschätzung
  - Schwächen von Modellierungen

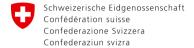
#### Raumplanung

- Wichtige Aufgabe: Flächensicherung für Landesversorgung (Fruchtfolgeflächen)
- Oft als störend/verhindernd empfunden Bauen ausserhalb Bauzone
- Aber: Boden erhalten; Landschaft schützen=wichtige Aufgabe
  - Vorsicht mit Erweiterung von Privilegien
  - Stärker qualitative Aspekte beim Bodenschutz berücksichtigen

#### 0

#### (Sachliche) Argumente vs. politische Mehrheiten





Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF Bundesamt für Landwirtschaft BLW Agrarökonomie, Raum und Strukturen



#### PRE Kurzvorstellung

Artikel 93 Absatz1 Landwirtschaftsgesetz

Der Bund gewährt [...] Beiträge für

- a. [...]
- b. [...]

c. die Unterstützung von **Projekten zur regionalen Entwicklung** und zur **Förderung von einheimischen und regionalen Produkten**, an denen die Landwirtschaft vorwiegend beteiligt ist;

Finanzierung erfolgt zusammen mit Kanton.

#### 0

#### **Kurzvorstellung PRE**



Ideen von regionalen Interessensgruppen, welche zur Förderung der ländlichen Entwicklung beitragen, können durch das Förderinstrument PRE unterstützt werden. Ein PRE umfasst aufeinander abgestimmte Massnahmen verschiedener Akteure. Das Kernziel dieser regionalen Zusammenarbeit ist die Schaffung von Wertschöpfung in der Landwirtschaft. Durch die Zusammenarbeit im PRE soll das Potential in der Region ausgeschöpft werden und zu einem verbesserten landwirtschaftlichen Einkommen führen.

## Hauptziel: Verbesserung der Wertschöpfung für die Landwirtschaft und landw. Einkommen

#### Beispiel-PRE

#### PRE "Genuss aus Stadt und Land"

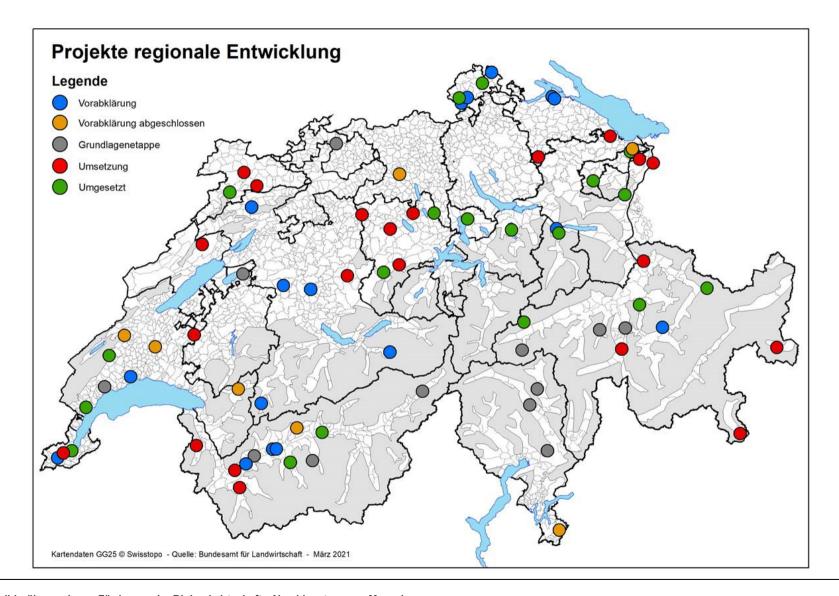


birsmattehof



Mehr Schub für die landwirtschaftliche Wertschöpfung mit dem Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE)





#### PRE-Team

PRE Deutschschweiz und Tessin



Lisa Landert lisa.landert@blw.admin.ch 058 485 02 25

#### **PRE** Romandie



Vincent Schmitt
vincent.schmitt@blw.admin.ch
058 483 65 61

#### Fazit & Ausblick

- Persönlich viel gelernt
- Räume für solidarwirtschaftlich biologische Landwirtschaft bestehen
- Agrarpolitische Änderungen sind wichtig & schwierig wir bleiben dran
- Änderungen der Rahmenbedingungen gezielt und mit Partnern angehen
- Next:
  - Beitrag der Landwirtschaft zum Klimaschutz
  - Von Agrarpolitik zu einer Politik nachhaltiger Ernährungssysteme



